

■ **BURGDORF: Chin-Woo-Schule im Bucher-Areal**

## Eintauchen in die Welt der asiatischen Kampfkunst

Neu gibt es in Burgdorf eine Chin-Woo-Schule der EnergieOase

Walter Borter betreibt seit über 35 Jahren Kampfkunst und seit vielen Jahren vermittelt er Kung-Fu. Der Leiter der Chin-Woo-Schulen von EnergieOase will nun mit einer weiteren Schule im Bucher-Areal den Standort im Raum Emmental abdecken. In den Chin-Woo-Schulen wird gelehrt, wie Selbstwertgefühl und Selbstsicherheit gesteigert werden können. Borter erklärt: «Als ich 1975 zum ersten Mal mit der chinesischen Tradition in Berührung kam, war es wie eine Wiederbegegnung. Einerseits erschien mir diese Energiearbeit vertraut, andererseits war auch der Zauber von etwas Neuem da. Mein Schülerteam und Repräsentant für die Schule in Burgdorf ist Andreas Wenger. Als Trainer ist er sehr konsequent und bestimmt. Er hat ein breites Wissen über die Kampfkunst und insbesondere von Chin-Woo.»

Es werden verschiedene Stile wie Wing-Chun, Shaolin und Choi Lee Fatt unterrichtet und damit die chinesische Kampfkunst und Kultur in ihrer ganzen Vielfalt repräsentiert. Andreas Wenger trainiert seit vielen Jahren Kung-Fu, Tai-Chi und Qi Gong. «Ich freue mich auf die Leute aus Burgdorf und Umgebung, um ihnen

die reichhaltigen Möglichkeiten von Chin-Woo zu zeigen und zu lehren. Wir wollen die Schüler weiterbringen, persönliche Selbstwerte fördern, aber auch die asiatische Kultur vermitteln und beispielsweise mit den harmonischen Bewegungen des Tai-Chi die Stärkung der Gesundheit fördern. Warum existieren so scheinbar einfache Dinge wie eine Teezeremonie? Man giesst doch nur Wasser in einen Krug, lässt dieses ziehen und füllt es anschliessend in die Tassen – ein denkbar einfacher Vorgang. Dennoch stecken komplexe Ideen hinter dieser simplen Tätigkeit. Bei Kung Fu/Tai Chi ist es genau dasselbe. Eine Bewegung zu kennen, ist wie das einfache Betrachten der Teezeremonie. Die Bewegung aber zu verstehen, anzuwenden und zu leben, das ist die Welt des Kung Fu», so Wenger, der mit den ersten Kursen in Burgdorf bereits begonnen hat. Es ist jederzeit möglich, in der Chin-Woo Schule der EnergieOase sich einzustreigen. Die Oase ist wie eine Insel, auf der man im Training mit Chin-Woo neue Energie für Körper und Seele auftankt – eine Begegnungsstätte der besonderen Art.

Franciska Kojmei



Vermitteln die Kunst des Kung-Fu: Andreas Wenger (links) und Walter Borter. Bild: K...

■ **ALCHENSTORF: Restaurant Schw...**

## Für Stefan Kagerbauer Kindheitstraum im...

Als neuer Pächter vom «Schwanen» will de...



Stefan Kagerbauer ist der neue Pächter des «Schwanen»

Das Restaurant Schwanen in Alchenstorf steht vor einem Wirtewechsel. Theo Studer hatte schon vor zwei Jahren angekündigt, dass er im Februar 2010 den «Schwanen» verlassen wird. Die Ära Studer geht also bald zu Ende und beginnt im Mai mit einem jungen, motivierten Alchenstorfer, Stefan Kagerbauer freut sich, dass er mit der Besitzerin Silvia Wyss ein gutes Pachtverhältnis ausarbeiten konnte und hofft, dass er viele Jahre als Schwanenwirt bestehen kann.

Für den 33-Jährigen geht damit ein Kindheitstraum in Erfüllung. Er hatte schon als Junge immer den Wunsch, einmal im «Schwanen» zu wirteln. Die Kagerbauers betreiben in Alchenstorf eine Autogarage, aber mit Autos konnte Stefan nie etwas anfangen. Er war lieber bei der Mutter in der Küche und half ihr beim Kochen. So erlernte er das Kochhandwerk im «Stadthaus» in Burgdorf und absolvierte eine zweite Ausbildung zum Diätkoch im Altersheim «Bleichentau» in Eberist. «Der Beruf als Koch ist vielseitig und abwechslungsreich,

und man lernt viele neue Sachen. Ich freue mich über den Wirtewechsel zum «Schwanen». Die Verbundenheit mit dem Ort ist mir sehr wichtig. Ich bin sehr stolz auf die vielen Jahre, die ich hier verbracht habe. Ich hoffe, dass ich in Zukunft noch viele Jahre bei den Schwanen verbringen darf.»

### Kagerbauer

«Mit schönem Ambiente und guten Preisen und Service will ich die Gäste zum «Schwanen» locken. Ich bin auch sehr stolz auf meine Ausbildung zum Diätkoch. Ich habe viele tolle Kollegen gemacht und freue mich über die Zusammenarbeit mit der neuen Besatzung. Ich bin sehr stolz auf die vielen Jahre, die ich hier verbracht habe. Ich hoffe, dass ich in Zukunft noch viele Jahre bei den Schwanen verbringen darf.»